

NEUBAU WILHELM-WISSER-SCHULE EUTIN

Kein Interesse am millionenschweren Neubau der Gemeinschaftsschule?



Kaum Interesse: Vertreter von Schulen, Politik und Stadtverwaltung waren gekommen, um den Architektenvortrag zu hören. Eltern fehlten.

Kaum ein Schulneubau ist umstrittener als der für die Eutiner Wilhelm-Wisser-Schule. Sogar eine Bürgerinitiative will verhindern, dass die Schule am Standort neu gebaut wird. Doch niemand kommt zur Info-Veranstaltung.

von **Constanze Emde**
16. März 2022, 17:06 Uhr

EUTIN | 40 Stühle waren besetzt, rund 100 blieben leer. Offenbar interessieren sich die Eutiner nicht für den Neubau der Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule. Bei der öffentlichen Veranstaltung mit Architekten und Planern am Dienstagabend waren gerade einmal diejenigen in die Aula der Gustav-Peters-Grundschule gekommen, die eigentlich bestens Bescheid wissen.

Weiterlesen: [So soll die neue Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule in Eutin ab 2025 aussehen](#)

Die Hälfte der rund 40 Anwesenden war aus Politik und Verwaltung, die andere Hälfte waren Lehrer der Wilhelm-Wisser-Schule (WWS), Vertreter der Offenen Ganztagschule sowie [der Bürgerinitiative, die den Neubau an der Blauen Lehmkuhle anstrebt](#) und eine Hand voll interessierte Bürger, die auch in den Ausschüssen zu Gast sind.

Kommentar: Eutiner, wo seid ihr, wenn es um den Neubau der Wilhelm-Wisser-Schule geht?

Wilhelm-Wisser-Schulleiter Sven Ulmer fand den Ort der Veranstaltung genauso seltsam, wie die Tatsache, dass er von der Veranstaltung als Betroffener aus der Zeitung erfuhr. Bürgermeister Carsten Behnk begründete die Wahl des Ortes mit der technischen Ausstattung. Ganz ohne Wahlkampfeinschub so kurz vor der Stichwahl ging es Dienstagabend nicht, als Amtsinhaber Behnk in seinen ersten Worten deutlich machte, dass der geplante Neubau am Standort der Wisser-Schule Beschlusslage nach dem Bürgerentscheid 2019 sei. „Beschlusslagen müssen umgesetzt werden, wie auch immer das Bürgermeisteramt besetzt ist.“

Architekt stellt Vorzüge des Neubaus vor: von Mensa bis Sporthalle und Freitreppe

Neben den bekannten Infos von den sechs verschiedenen Clustern (für jeden Jahrgang einzeln) mit Gruppen-, Differenzierungs- und Freilernräumen; einem Restaurant-ähnlichen Eingangsbereich mit Café und Mensa; Sporthalle samt teilweise barrierefreier Umkleiden sowie einer Freitreppe, die auch in Kombination mit Bühne und Gymnastikraum für verschiedene Veranstaltungsformate genutzt werden könnte, stellte Architekt Markus Kaupert vom Büro PPP die einzelnen Fachbereiche fürs Kochen, Werken, Textilarbeiten und die Naturwissenschaften vor.



So soll der Eingangsbereich der neuen Wilhelm-Wisser-Schule in Eutin aussehen.

Neu war die 3D-Animation, die die Zuschauer nicht nur mit auf den geplanten Schulhof zwischen erhaltenswertem Denkmal an der Elisabethstraße und den geplanten Neubauten nahm, sondern auch einen Eindruck vom Eingangsbereich bis zum Offenen Ganztagschulareal, Sporthalle und Freitreppe vermittelte. Für die Kritiker, die bezweifeln, dass die Schüler künftig Sonnenlicht auf dem Schulhof zu Gesicht bekommen, gab es einen animierten Sonnenstandsfilm, der den Verlauf der Sonne am 20. März zeigte. Dabei wurde deutlich: Erst am späteren Nachmittag verschattet das Denkmal an der Elisabethstraße den Schulhofbereich. Im Sommer stehe die Sonne noch höher. „Wir haben die Klassenräume nach außen und zum Schulhof angeordnet und es wird kein dunkler Lichtschacht, wie befürchtet“, so Blömer.

Leiter der Reinbeker Gemeinschaftsschule spricht übers Lernen im Container

Dirk Böckmann von der Gemeinschaftsschule in Reinbek war per Videocall zugeschaltet, um von seinen Erfahrungen aus zweieinhalb Jahren Unterricht in einer Container-Schule zu berichten. 2018 war in seiner Schule Asbest gefunden worden, weshalb die Schüler schnellstmöglich ausziehen mussten. Doch Böckmann war voll des Lobes: Die Klassenzimmer in den Containern seien nicht mehr vergleichbar mit den früheren. Die Schallisolierung sei gut, die technische Ausstattung hervorragend. Drei Fachräume haben einiges an Organisation abverlangt, doch auch dies sei machbar gewesen.

Containerschule war in Reinbek kein Problem – Planer nimmt Sorgen mit lauter Baustelle am Festplatz

„Wir wussten ja wofür und haben mit der Stadt an einem Strang gezogen. Die Kinder sind flexibel und haben für vieles Verständnis, wenn man es ihnen erklärt“, so Böckmann. Er wolle das nicht zu sehr loben, „aber es war wirklich eine gute Lösung und die Zeit vergeht schneller als gedacht“, so der zugeschaltete Schulleiter. Für Veranstaltungen habe die Schule Räume der

Stadt zur Verfügung gestellt bekommen. Am Ende, so schien es, war Reinbek aber nicht mit Eutin vergleichbar, denn die Gemeinschaftsschule, die auch ein Förderzentrum angegliedert hat, ist auf einer großen, der Schule gestifteten Fläche beheimatet – Schulwald und Kletterwand inklusive. Das hat Eutin nicht.



So offen soll der Mensabereich im Eingang sein. In einem neuen 3D-Film wurde gezeigt, wie das Erdgeschoss aussehen soll im Neubau der Wilhelm-Wisser-Schule.

Die Sorge der BI-Vertreter: Die lauten Bauarbeiten am Pumpwerk auf dem Festplatz stören den Unterricht und die Konzentration, versuchte Planer Roland Blömer zu nehmen. „Die Haupttiefbauarbeiten sollen beendet sein, wenn der Umzug in die Container kommt.“

Weiterlesen: [Abrissgenehmigung für historisches Haus in der Eutiner Weidestraße ist ungültig](#)

Und was passiert, wenn die Weidestraße 24 stehen bleiben muss und nicht abgerissen werden darf? „Wenn das Gebäude erhalten bleibt, dann ist eine Nutzung trotzdem möglich“, sagt Roland Blömer. Der Neubau sei noch nicht vollständig unterkellert, könnte er aber ohne großen Aufwand, um beispielsweise eine Fahrradgarage dort unterzubringen, so der Planer.

Eutin gönne sich mit dieser Schule sehr viel, zu diesem Schluss kommt Architekt Markus Kaupert beim Vergleich seiner bundesweiten Schulprojekte. Erweiterungsbedarf sei im geplanten Raumkonzept problemlos auf rund 670 Schüler möglich.